



**Protokoll zum Vortrag von Margit Reisewitz:  
„IB - eine Alternative zum Abitur? Internationale Baccalaureate  
und Zentralabitur am Lessing-Gymnasium Köln.“ (26.6.2008)**

Das Kölner Lessing-Gymnasium arbeitet seit drei Jahren mit dem IBIS-Projekt der Universität Köln zusammen. Seit 2007 haben die Schüler dort die Möglichkeit neben dem Abitur ebenso das IB, International Baccalaureate zu erwerben. Durch die Möglichkeit des bilingualen Unterrichts werden die Schüler bereits auf den Zusatzerwerb vorbereitet. Obwohl das IB eine Zugangsberechtigung zu Hochschulen im Ausland bedeutet, kann es dennoch nicht das Abitur ersetzen, so sieht es das Bildungsministerium vor. Ein Blick auf den Stundenplan eines IB-Schülers genügt um zu erkennen, dass dieser Abschluss wesentlich zeitintensiver und arbeitsaufwändiger ist als das reguläre Abitur. Daher ist dieser Abschluss nicht für jeden Schüler geeignet. Zunächst sollte der Schüler über sehr gute Englischkenntnisse verfügen, die er z.B. durch einen längeren Auslandsaufenthalt erworben hat, oder durch den bilingualen Unterricht. Darüber hinaus muss sich der Schüler über den deutlichen Mehraufwand bewusst sein und eine hohe Arbeitsbereitschaft mitbringen, ebenso auch weltoffen, wissenschaftlich interessiert und engagiert sein und außerschulische Sozialinteresse mitbringen.

Durch das IB bekommt der Schüler die Möglichkeit im Ausland zu studieren und kann bereits früh interessante Zusatzqualifikationen erwerben. Darüber hinaus ist die persönliche Entwicklung nicht zu vernachlässigen, die im Bereich der Fremdsprachenkompetenz, der interkulturellen Kompetenz und der sozialen Kompetenz liegt.

Die Philosophie des IB setzt verschiedene Schwerpunkte:

- Breites Curriculum
- Interdisziplinäres Arbeiten
- Spezialisierung
- Außerschulisches Engagement
- Entwicklung von kritischem und forschendem Denken
- Ganzheitliches Bildungs- und Erziehungsziel
- Selbstständiges Arbeiten
- Eigenverantwortung
- Internationale Perspektive

Bei der Umsetzung beruft sich das Lessing-Gymnasium auf ein weltweit anerkanntes Curriculum. Somit wird ein einheitliches Leistungsniveau garantiert, das sich auch in einheitlichen Prüfungen darstellt. Ein reger Austausch mit Schulen im Ausland unterstützt die Schüler in den verschiedenen Disziplinen.

Der Fächerkanon gliedert sich in sechs Gruppen:

- 1. Gruppe → Muttersprache
- 2. Gruppe → 2. Sprache
- 3. Gruppe → Gesellschaftswissenschaften
- 4. Gruppe → Naturwissenschaften
- 5. Gruppe → Mathe und Informatik
- 6. Gruppe → Kunst

Da es in Deutschland nicht möglich ist, das IB unabhängig vom Abitur zu erwerben, werden am Lessing-Gymnasium zwei Bildungskompetenzen miteinander verbunden: die Richtlinien der Landes NRW für die Sekundarstufe II und die internationalen Lehrpläne für das IB. Da das IB mehr Stunden verlangt als es die Richtlinien für die Sekundarstufe II vorschreiben, haben die Schüler verschiedene Zusatzstunden. Darüber hinaus müssen sie für ihren Abschluss drei Leistungskurse, wobei der erste Leistungskurs immer Englisch ist, und drei Grundkurse belegen.

Über diese schulischen Fächer hinaus gibt es weitere Anforderungen an die Schüler. Diese Bereiche, die auch in den Privaten Bereich der Schüler übergreifen, werden in zusätzlichen Schulstunden gebündelt:

- **T.O.K. - Kurs** (Theory of knowledge), Dieses "Fach" hat gewisse Parallelen zu dem regulären Fach Philosophie. Es werden allerdings keine philosophischen Texte gelesen. Der Vorgang des Lernens wird hier analysiert und diskutiert.
- **Extendet Essay**, Hier handelt es sich um einen Essay, mit dem Umfang von 4000 Wörtern, der in den Ferien anzufertigen ist.
- **C.A.S.** (Creativity, Action, Service), Die Schüler verpflichten sich 150 Stunden im Schuljahr außerschulische Tätigkeiten zu leisten. Diese Stunden können sich auf ein Hobby beziehen, auf Betreuung bei Ferienfreizeiten, Nachhilfe, soziales Engagement, etc. Die Schüler müssen einen Nachweis über die Stunden erbringen und bekommen diese Stunden in der Schule dann anerkannt. Ziel dieser Maßnahme ist die Persönlichkeitsbildung über die schulische Bildung hinaus.
- **Group4-Project**, Hier können die Schüler sich vertieft verschiedenen Experimenten der naturwissenschaftlichen Fächer widmen, die im regulären Unterricht wegen Zeitmangel oft zu kurz kommen.

- **Weltliteraturkurs**, die Schüler müssen 26 weltliterarische Werke lesen und zu zwei ausgewählten Büchern jeweils einen Essay anfertigen.

Prüfungsmodalitäten:

- Es gibt sowohl zentrale als auch fremdkorrigierte Prüfungen
- Alle Fächer werden schriftlich geprüft, wobei bei den Sprachfächern noch eine mündliche Prüfung hinzutritt.
- Zahlreiche Prüfungen werden in englischer Sprache abgehalten
- Es gibt ein kriteriengeschütztes Auswertungsraster
- Punktesystem mit einer Spanne von einem bis sieben Punkten pro Fach
- Die Leistungen werden verrechnet, wobei 45 Punkte die Höchstzahl und 25 Punkte die Mindestzahl darstellen
- Anders als beim Abitur setzt sich die Note des IB's erst aus den Abschlussprüfungen zusammen, während beim Abitur zwei Drittel der der Prüfungen bereist vor den eigentlichen Abiturklausuren geleistet werden.

Die Kosten übernimmt zu einem großen Teil die Stadt Köln in Form von der Finanzierung der Lehrerfortbildungen, einem Grundstock an Arbeitsmaterialien, Prüfungsgebühren und der Gebühr für die Programmteilnahme. Weitere Kosten in Höhe von 250 Euro pro Halbjahr fallen auf die Schüler zurück, wobei in Einzelfällen ein schulischer Förderverein finanzielle Unterstützung leistet.

Die Erfahrungsberichte der Schüler ergeben, dass das IB neben dem Abitur eine große Herausforderung bedeutet, sich die Schüler aber durch Aufklärung im Vorhinein dessen bewußt sind und bereits sind, sich den enormen Anforderungen stellen. Anders als bei der früheren Entscheidung für oder gegen den Besuch von bilinguaem Unterricht, treffen die Schüler die Entscheidung selbstständig. Da es die Möglichkeit zum Erwerb des IB noch nicht sehr lange gibt, liegen keine langfristigeren Erfahrungsberichte vor.